

„Sternsinger“ der besonderen Art

Landesjugendchor
„Voices“ bot ein ausge-
flipptes Weihnachts-
konzert.

FRITZ JURMANN

E-Mail: redaktion
@vorarlbergernachrichten.at
Telefon: 05572/501-225

GÖTZIS. Zwei Mal eine ausverkaufte Kulturbühne Ambach an einem Tag - deutlicher kann die Zustimmung der Zuhörer für ein Ensemble nicht ausfallen. Der Landesjugendchor „Voices“ erlebte solches unter seinem charismatischen Chorleiter Oskar Egle bei den beiden Weihnachtskonzerten am Sonntag, erst fünf Tage nach Heiligabend und dennoch nicht zu spät. Denn hier wurde Weihnachten ganz ohne herkömmlichen Zuckerguss abgefeiert, mit ungenierter Fröhlichkeit und swingender Spielfreude, mit Choreografien und neuen Ideen. Und auf atemberaubendem Niveau.

Emotionaler Höhepunkt

Unter dem Motto „Very merry voices“ wird das altbekannte „Vom Himmel hoch“ frech mit einem afrikanischen Song gemixt, wird „O du fröhliche“ wörtlich mit einem Jubelschrei begonnen. Da wird auch der Sinn von Weihnachten mit so viel Hintersinn satirisch ausgeleuchtet, dass aus dem zuvor viel-



Rund 80 Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 28 Jahren sorgten für ein gelungenes Weihnachtskonzert.

FOTO: JU

fach variierten Tannenbaum schlussendlich ein profaner Gummibaum wird. Zum musikalischen und emotionalen Höhepunkt gerät Eriks Esenvalds „Stars“, mit dem die Sänger im Saal verteilt mit ihren Stimmen und Wassergläsern als Glasharfe eine mächtige Klangwolke heraufbeschwören. „Sternsinger“ der besonderen Art, die einem die (Weihnachts-)Gänsehaut über den Rücken jagen.

Rund 80 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Land zwischen 16 und 28 Jahren präsentieren sich fesch wie aus dem Ei gepellt in festlichem Schwarz, mit kleinen Accessoires wie roten Schals, Kronen oder glitzerndem Kopfschmuck an den Anlass erinnernd.

Bestehend vor allem ihre Disziplin. So wie beim Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen vor einem

Jahr singen sie ein etwa einstündiges Programm, dessen Schwierigkeit in ausgefuchst jazzigen Chorarrangements nur zu erahnen ist, perfekt auswendig, damit in engstem Sichtkontakt zum Dirigenten, ungemein variabel in Dynamik und Ausdruck. Und in jenem typischen Klang, der sich aus solch jugendhellen Stimmen ergibt, die klar und fließend sind wie reines Wasser.

Oskar Egle (54) modelliert sie als einer der Ihren mit ruhigen Bewegungen, trotz gesundheitlichem Handicap ansteckend in seiner Begeisterung, führt sie zu immer neuen, spannungsgeladenen Themen und Klängen voll Überraschungen rund um Weihnachten - oder doch vielleicht besser „Christmas“? Denn natürlich ist neben leicht Verfremdetem aus dem Alpenland auch einiges

von „drüben“ mit dabei, vor allem, wenn sich Solisten aus dem Chor schälen wie die reizende Julia Kaufmann mit „Santa, bring my Baby back“ oder die bluesige Larissa Schwärzler mit „I'll home for Christmas“.

Benny Omerzell am Klavier ist ihnen eine sichere Stütze, ebenso beim Duett nach dem alten „Josef, lieber Josef mein“, bei dem sich wieder Larissa Schwärzler und ihr Partner David Soyza zusammen mit dem Chor in einen wahren Klangrausch singen: „Josef, hilf mir wiegen ...“. Bemerkenswert, wie hier ziemlich respektlos, aber niemals geschmacklos mit biblischen Vorgaben umgegangen wird.

Literarische Begabung

Ein- und ausgeleitet wird der gelungene Abend durch das türkischstämmige Chormitglied Yasemin Meteer mit wunderbar klugen, ungeschminkten Gedanken zum Fest - eine literarische Begabung! Weit mehr als nur ein Pausenfüller ist das Bläserensemble „mixed horns“ mit Martin Franz (Altsax), Klaus Peter (Tenorsax), Jan Ströhle (Posaune) und Harald Schele (Tuba). Es überträgt den ausgeflippten Geist der Vokalliteratur in adäquate Bläserstücke und überrascht mit originell Eigenem und mit Bearbeitungen.